

Bezugs-Preis

Der Hauptpreis über den im Schrift-
schrift und den Büchern erscheinen Buch-
schriften ist gleichzeitig 4.50.
Der zweitgrößte mögliche Preis ist
4.50. Durch die Post bezogenen Preise
in Deutschland und Österreich: vierzigstel
4.50. Durch die Post bezogenen Preise
im Ausland: vierzigstel 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgoße 8.

Die Expedition ist Wochentags unterbrochen
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Cotto & Stomm's Cottbus, Alfred 6400,
Universitätsstraße 3 (Postkasse).

Louis Lösch,

Katharinenstraße 14, pert. und Königspies 7.

Nr. 482.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 21. September 1897.

Anzeigen-Preis

Die gesetzte Preise 20 Pf.
Berichten unter dem Redaktionsschreiber 14 Pf.
Schriften 50.-, vor dem Familienredakteur
10 Pf., nach dem Redakteur 40.-
Gehende Schriften laut auftem Preis
vergriffen. Tafelarbeiten und Illustrationen
nach höherem Tarif.

Extra-Billagen (gegängt), aus mit den
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
40.-, mit Postbeförderung 40.-

Annahmestrich für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Sonntagsausgaben je eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind freit an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.

91. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 21. September.

Unter der Überschrift „Für Bismarck und die sächsischen Postbehörden“ veröffentlichte heute die „Dresden Rundschau“ einen Brief, den Graf Herbert Bismarck am 19. d. M. an den Vorstand des Conservativen Vereins zu Dresden, Herrn Dr. Wehretz, gerichtet hat und in dem er auf eine Ansprache des Vater seines Vaters über den Zweck der vielversprochenen Neuerungen seines Vaters über die conservative Partei anspricht. Der für die sächsischen Conservativen sehr gewöhnlich und auch in anderer Hinsicht interessante Brief lautet wie folgt:

Guten Gruß! Dr. Wehretz, Dresden.

Schönhausen 19. September 1897.

Euer Hochwohlgeborener geschildig Schreiben habe ich zu erhalten die Ehe gehabt. Ihre Ansprüche, die Sie in neuerlicher Belehrung mihierteinsetzen müssen, habe zugleich meine Neuerungen über die conservative Partei sich nicht auf die Conservativen entwenden lassen, auch darüber hinaus können, ist vollständig zutreffend.

Soviel ich weiß, haben jene Berichtigungen auf längere Unterhaltungen bei Tisch; es ist deshalb schon wahrscheinlich, dass die in der Folge aus dem Gedächtnis geworfenen Wiederholungen kein weiteres Bild der Neuerungen meines Vaters geben, während die meisten derselben Sätze, die eigentlich als zutreffend anzusehen werden, auch bereits früher in ähnlicher Form von ihm aufgetreten sind.

Ich habe jenes Gespäch nicht beigewohnt, denke mir aber, dass die Rechte meines Vaters kontinuierlich eine retrograde war und sich primo leicht mit dem Verlust der Güter der conservativen Reichstagfraktion bei Durchsetzung der Handelsverträge auf sein Vater übertragen. Der Rückgang von 1893 war doch unter neuen Bedingungen gewollt und mein Vater hat nur den Wunsch, dass bei den 1893 kommenden Neuerungen die neuen Ideen, die er nach seiner Wissenschaugabe auf Grund langer Erfahrung der conservativen Partei vertritt, zur Geltung gebracht werden. Daß diese unanglophen Neuerungen ohne Kenntnis der Hoffnung in einem Raum verschämt würden, war von meinem Vater nicht vermutet.

Die Thatsache allein, dass mein Vater sich eingehend und wissenschaftlich im Hinblick auf die Ansprüche der conservativen Interessen wiederholt in den letzten Jahren aufgeschlossen hat, beweist doch, dass er ihm an Herzen liegt, denn er würde sich gewiss niemals namentlich oder belästigt in Bezug auf die Führung der Fortschrittspartei äußern, weil er sie für unverherrlich und ihre Tendenzen mit dem Staatsideal unvereinbar hält.

Den sächsischen Conservativen und deren Führung in dem Dresdener Bundtag speziell hat mein Vater seitdem Unterstützung geleistet, und er tat sich gestreift, zu hören, dass es gelungen ist, im Rahmen für die bevorstehenden Wahlen die Wähler der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter eine Fackel zu summeln. Wenn es gelingt, ein Gleiches für die nächsten Reichstagswahlen zu thun, so würde damit ein Ziel erreicht werden, das es sicherlich für conservativen Streben nicht geben kann. Das wäre aber noch die Meinung meines Vaters wohlg, das das reichsliche Contingent der Conservativen sich die Haltung der sächsischen in einigen Abstimmungen aneignete.

Indem ich Ihnen und Ihren politischen Freunden, deren letzte Aufnahme in Dresden ich niemals vergessen werde, für die vornehmste Compagnie wie für alle Zukunft den besten Erfolg wünsche, bis ich mit der vorgeschlagenen Hochzeit

Euer Hochwohlgeborener ergebeher

H. Bismarck.

Dieser Brief hält an seiner Bedeutung für die sächsischen Conservativen nicht ein, darum, dass der Verfasser über den allgemeinen Zweck der Neuerungen seines Vaters sich sehr vorsichtig äußert und seine Ansicht, der Fürst werde sich in jenen Neuerungen, gewiss noch mit dem Verhalten der führenden der conservativen Reichstagfraktion bei Durchsetzung der Handelsverträge vertragen, bestätigt haben, ausdrücklich als seine eigene Meinung degeißelt. Im Gegenteil erhält das, was Graf Herbert mit allen Schärfe umfasst, dass sein Vater über die sächsischen Conservativen bestreitet, durch jene vorsichtige Ausdehnung seines Besitzes besonders Gewicht. Es geht daraus hervor, dass wie in unseren bisherigen Predigungen über jene Neuerungen des Fürsten mit vollem Rechte bestanden, was auch der große Staatsmann an der conservativen Reichstagfraktion und dem Verhältnis der preußischen Conservativen zu seinen nicht umbin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater, ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern, dass er nicht ausgesetzt haben, denn es entspricht durchaus dem, was der Fürst oft genug als Pflicht eines wahren conservativen Mannes bezeichnet habe. Graf Herbert Bismarck bestätigt dies und kann trotz der südländischen Verbreitung, die preußischen Conservativen zu schaden, nicht umhin, ihnen unter ausdrücklicher Verufung auf seinen Vater ein Taxelskotum in Form der Wohnung anzusprechen, sie würden sich die Haltung der sächsischen Conservativen in einzigen Richtungen dadurch aneignen, dass sie bei den nächsten Reichstagswahlen gleich ihren sächsischen Gewinnungsgegenstücken sich bemühen, die Abhänger der königlichen Ordnung und Vertreter des nationalen Gewerbes unter einer Fackel zu summeln. Dass die Sammlung durch das Verhalten der preußischen Conservativen und ihrer Presse bei Verhandlungen der verabschiedeten Gesetzesnovelle sehr erschwert werden wird, ist ja eindeutig, das Graf Herbert Bismarck es nicht zu sagen gelernt hätte, auch wenn sein Brief sich direkt an die preußischen Conservativen richtete. Jedenfalls können diese aus seinem Schweigen nicht die Erwartung verhindern,